

Der „Walzer mit Ludwig“ hätte Beethoven gefallen

Vor dem Gebäude des Klavierstudios von Tatjana Worm-Sawosskaja gaben begabte Kinder und Jugendliche ein einzigartiges Konzert unter dem Motto „Klassik für alle, Klassik im Wendehammer – die Zweite“. Diesmal waren hier Preisträger zu erleben. Für das Open-Air-Konzert wurde ein echter Flügel nach draußen transportiert und gestimmt. Bevor der Flügel zum Klingeln kam, wurden die Erfolge der Kinder ausgezeichnet.

Neben Gutscheinen von der Stadt Schwetzingen und Blumen gab es kräftig Beifall angesichts der neun ersten Preise bei „Jugend musiziert“. Weitere neun Preise hatte Daniel Stang in Onlinewettbewerben erspielt. Jetzt winkt dem jungen Pianisten sogar ein Auftritt in der Carnegie Hall in New York. Viele Stunden Üben stecken dahinter, doch jeder fängt mal klein an: So waren die jüngsten Teilnehmer des Konzertes gerade erst sechs Jahre alt. Max Paul Hoffmann aus der Klasse Katerina Pinosova-Ruzickova präsentierte ein selbst geschriebenes Stück, das dem Titel „Gefühlswellen“ voll gerecht wurde. Leon Birke (Klasse Viktoria Linzer) hatte wiederum mit „Perfect“ das Publikum zum Mitsummen gebracht. Aus der Klasse Svetlana Zaharova zeigte Anna Lazar (7), dass sie sowohl solo als auch vierhändig mit ihrer Schwester Maria Sinn für Musikalität besaß.

Annika Volkmar (7) spielte ebenfalls vierhändig zwei Stücke mit ihrem Vater und beendete mit Schwung den Walzer aus Tschai-kowskys „Dornröschen“. Als Gast hörte man Anna Hubert mit zwei be-



Leon Birke ist Schüler von Viktoria Linzer. Der Sechsjährige spielt „Perfect“.

kannten Melodien von Vivaldi und Donizetti. Lustig ging es mit den „Clowns“ von Kaba-lewski bei Johann Klinger (7) weiter, der neben dem klassischen Stück auch etwas zum Schmunzeln vorbereitet hatte: „Super Mario's Theme“. Ebenfalls aus der Klasse Viktoria Linzer kam Stanislav Spesivtsev, der mit zwei „Deutschen Tänzen“ an das Beethovenjahr 2020 erinnerte und mit einem Walzer von J. Strauß für Wellen im Publikum sorgte.



Tatjana Worm-Sawosskaja (hinten v. l.) freut sich mit den Dozenten Viktoria Linzer und Svetlana Zaharova über die erfolgreichen Schüler Anna Hubert (vorne v. l.), Arjun Mukhopadhyay, Maria Lazar, Daniel Stang, Johann und Henrik Klinger, dazwischen Florian Steinberg, John Najba sowie Philipp Alexander Kremer.

Aus der Klasse Ljubov Tesikowa hörte man Johan Wahl (9) mit einer wenig bekannten und deshalb umso interessanteren Sonatine des Komponisten Jean Latour. Zum Mikrophon griff Julius Dikow (Klasse Linzer), bevor auch er mit Beethoven und „Lustig und traurig“ einen sehr klaren, weichen Anschlag an den Tasten des Hügels bewies.

Musikalische Gedanken verpackt

Nach der Maximalpunktzahl bei „Jugend musiziert“ hatte sich Arjun Mukhopadhyay (9) nun endgültig in den Kreis der besonders talentierten Schüler gespielt und präsentierte ein in jedem Ton durchdachtes Präludium C-Dur von J. S. Bach. Laut der Liste an Wettbewerbserfolgen zählt Philipp Alexander Kremer aus der Klasse Tatjana Worm-Sawosskaja schon seit Langem zu den zukünftigen Pianisten. Das Publikum staunte nicht schlecht über Tempo und Perfektion in einer Etüde von C. Czerny. Wiederum aus der Klasse Viktoria

Linzer kommt Henrik Klinger, der rhythmisch mit E. Grieg und S. Joplin gut vorbereitet war, aber auch seine kreative Seite mit seinem eigenen Stück „Chinesische Reise“ zeigte.

In der Klasse von Pinosova-Ruzickova hatten vier Schüler gelernt wie sie ihre musikalischen Gedanken in Stücke umwandeln und präsentierten die Ergebnisse eindrucksvoll bei diesem Konzert. Christina Nesemann (15) hatte einen feinen, kleinen Walzer und eine „Reverie avec Ludwig“ verfasst und fast schien es, Beethoven habe ihr dabei geholfen.

Einen ganz anderen Klang lieferte Frank Nesemann mit seinem „Intermezzo“ und erntete mit eigenwilligen Akkorden und Rhythmus nicht wenig Applaus. Eva Schuller (12, Klasse Tesikowa) hatte ein Stück von P. I. Tschaikowsky vorbereitet, Maria Lazar (11, Klasse Zaharova) glänzte mit einer Etüde von H. Berens.

Einen sehr eindrucksvollen Walzer der japanischen Komponisten

VORVERKAUF LÄUFT

Premiere im Palais Hirsch

Tatjana Worm-Sawosskaja feiert am Samstag, 25. Juli, und am Sonntag, 26. Juli, jeweils um 19 Uhr Premiere des thematischen Klavierkonzertes „Polichinelle – der Weg zu Rachmaninow“ im Palais Hirsch. Im Programm sind Klavierwerke von Ludwig van Beethoven, Franz Liszt und Sergej Rachmaninow. Karten gibt es für 25 Euro (Schüler/Studenten 10 Euro) bei der Bücherinsel Heidelberger Straße 2

Kataoka und Iwata zeigte der 11-jährige John Najba (Klasse Linzer). Die beiden pianistischen Höhepunkte stammen aus der Klasse von Sergey Korolev: Daniel Stang hatte mit den Komponisten Smolyaninov, Debussy und Moszkowski ein vollwertiges Pianistenprogramm vorbereitet.

Florian Steinberg (16) beendete mit Beethovens Largo – Allegro eindrucksvoll den abwechslungsreichen Abend. Ein „Sturm“ herrschte nur an den Tasten, das Publikum erfreute sich bei frischer Luft an wunderbarer Musik und der wieder erlangten Normalität, die Worm-Sawosskaja mit den Open-Air-Konzerten möglich gemacht hat. vl

An diesem Freitag, 10. Juli, um 19.30 Uhr gibt es wieder ein Konzert am Wendehammer mit Tatjana Worm-Sawosskaja.

Ein Video vom Preisträgerkonzert gibt es unter www.schwetzingen-zeitung.de